

233. Sitzung des Ständigen Rats der Deutschen
Bischofskonferenz

Studententag bei der Frühjahrs-Vollversammlung 2021

Jenseits der Zahlen – was der Kirche heute aufgegeben ist

Erfahrungen und Perspektiven der ostdeutschen Diözesen

24. Februar 2021

Prof. Dr. Eberhard Tiefensee
Leipzig

**Zwischen Vorhalle und Altar sollen die Priester klagen,
die Diener des Herrn sollen sprechen:**

**Hab Mitleid, Herr, mit deinem Volk
und überlass dein Erbe nicht der Schande,
damit die Völker nicht über uns spotten!**

Warum soll man bei den Völkern sagen:

Wo ist denn ihr Gott?

Tageslesung vom Aschermittwoch

Joël 2,17

Das spirituelle Drama, das das Zweite Vatikanische Konzil als eines der schwerwiegendsten Probleme unserer Zeit ansieht (GS 19), besteht in der stillschweigenden Abkehr ganzer Bevölkerungsgruppen von der religiösen Praxis und dem Verlust jedes Glaubensbezugs. Die Kirche ist heute stärker mit der Indifferenz und dem praktischen Unglauben konfrontiert als mit dem Atheismus, der sich weltweit auf dem Rückzug befindet.

[...] Ohne Zweifel ist es heute eine der wichtigsten Aufgaben der Kirche, die Ursachen und Folgen dieser Phänomene verstehen zu lernen und mit Gottes Hilfe Wege zu finden, die hier Abhilfe schaffen.

(Kardinal Paul Poupard, Wo ist dein Gott? - Der christliche Glaube vor der Herausforderung religiöser Indifferenz, 2004)

Sehen

1. **„Ostdeutsche“ Säkularität:** eine weltweit beispielelose und kirchengeschichtlich noch nie dagewesene Situation

Urteilen

2. **Paradigmenwechsel 1:** Vom Ekklesiozentrismus zum Christozentrismus
3. **Paradigmenwechsel 2:** Vom Defizienzparadigma zum Organismusparadigma

Handeln

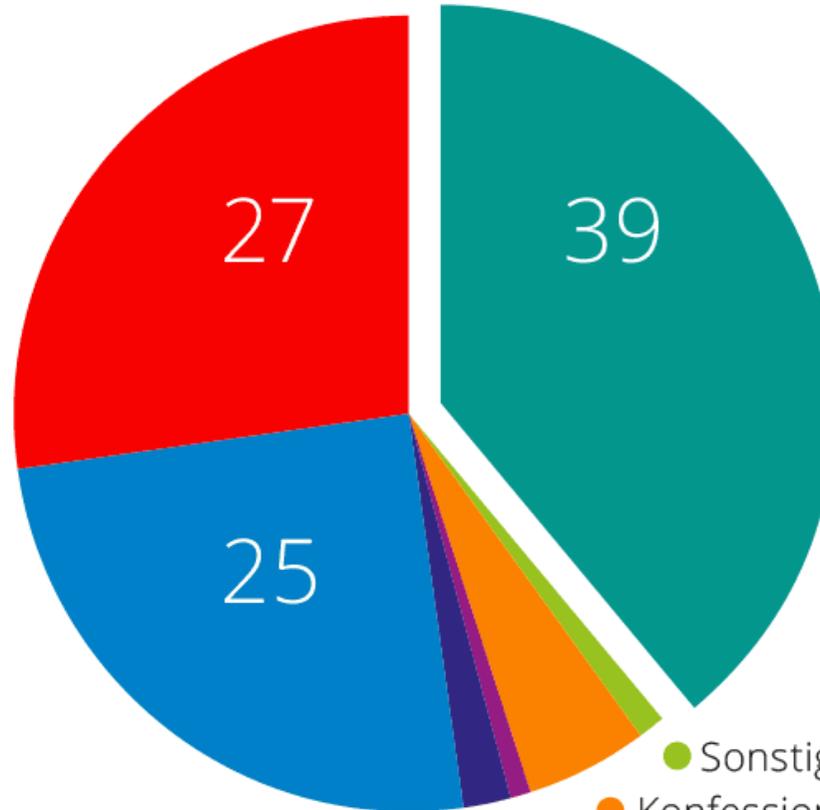
4. **„Ökumene der dritten Art“:** Prinzipien
5. **„Ökumene der dritten Art“:** Konkret

Religionszugehörigkeiten Bevölkerung Deutschland · Stand 31.12.2019 (in Prozent)

Römisch-
Katholische
Kirche

Evangelische
Kirche (EKD)

Konfessionsfreie /
ohne Religions-
zugehörigkeit



● Sonstige Religiöse: 1 %

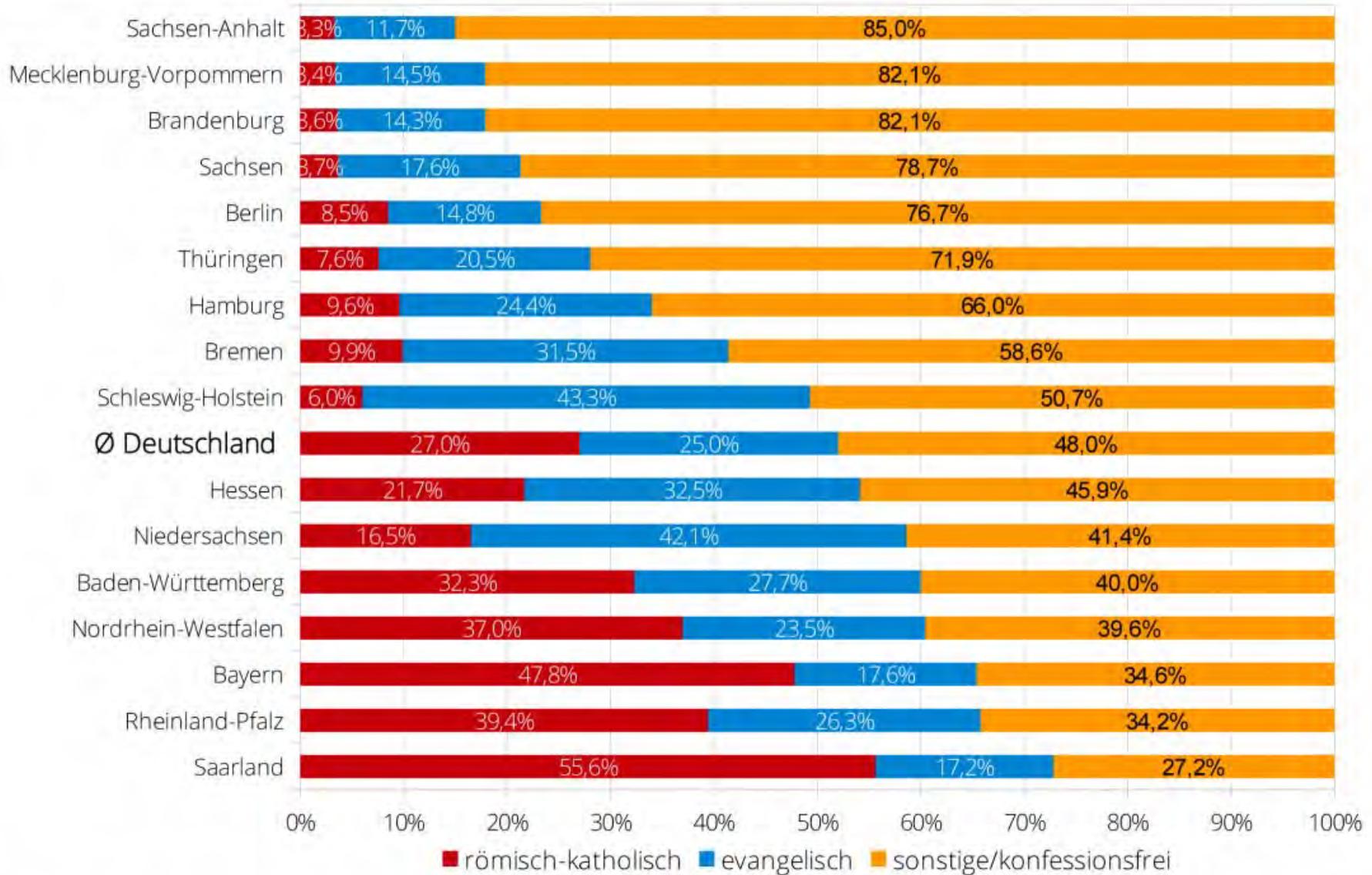
● Konfessionsgebundene Muslime: 5 %

● Sonstige Christen: 1 %

● Orthodoxe Christen: 2 %

Quellen:
DBK, EKD, REMID,
BAMF, Statistisches Bundesamt
sowie eigene Berechnungen

Deutschland: Religionszugehörigkeiten zum 31.12.2019 Anteile in den Bundesländern

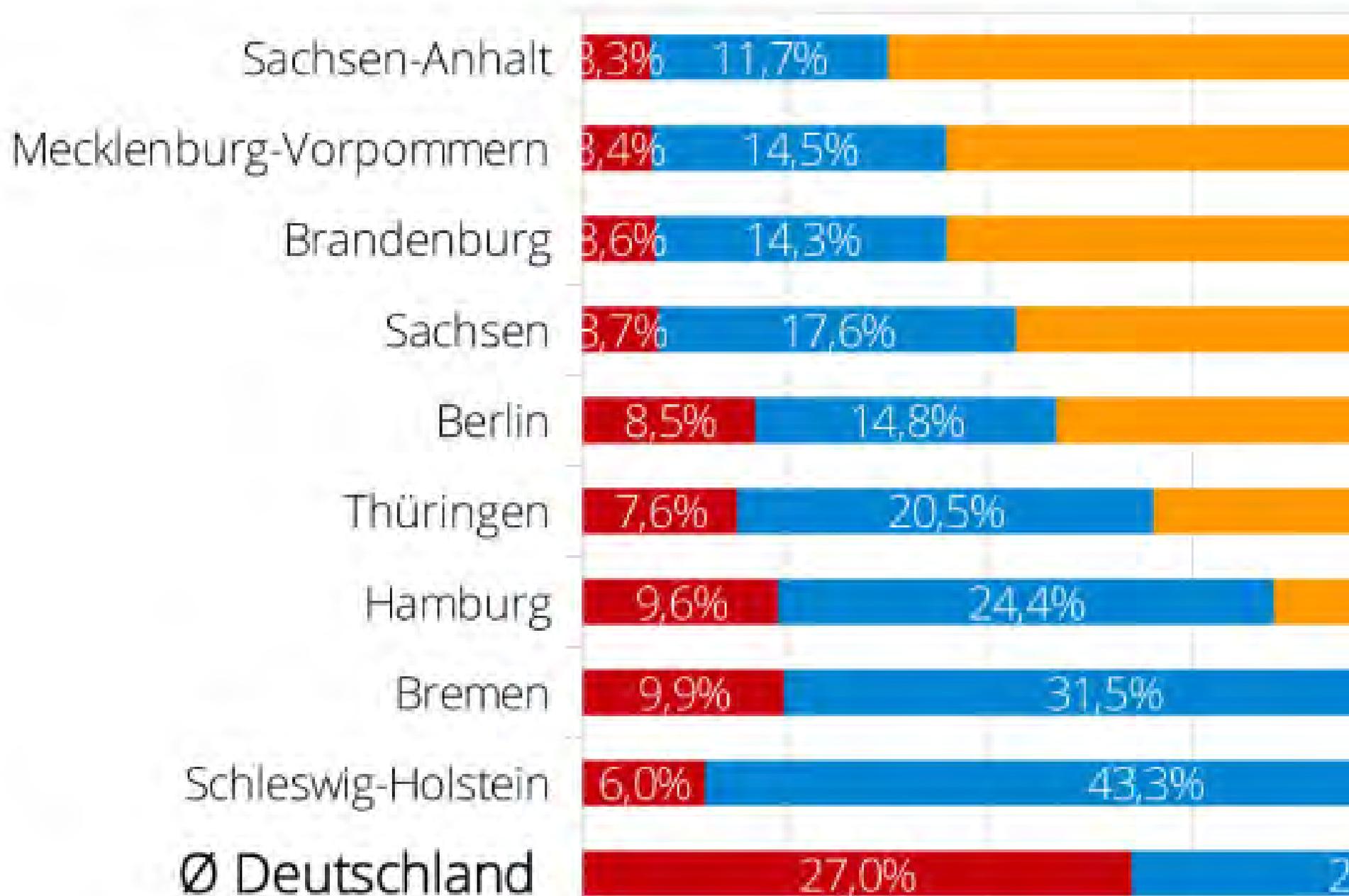


Quellen: DBK, EKD sowie eigene Berechnungen

Grafik: fowid/WK, CF

Deutschland: Religionszugehörigkeit

Anteile in den Bundesländern



Was die Deutschen glauben

Anteil an der Bevölkerung in Prozent

Deutschland gesamt

Katholiken 31
30 Protestanten
5 Muslime*

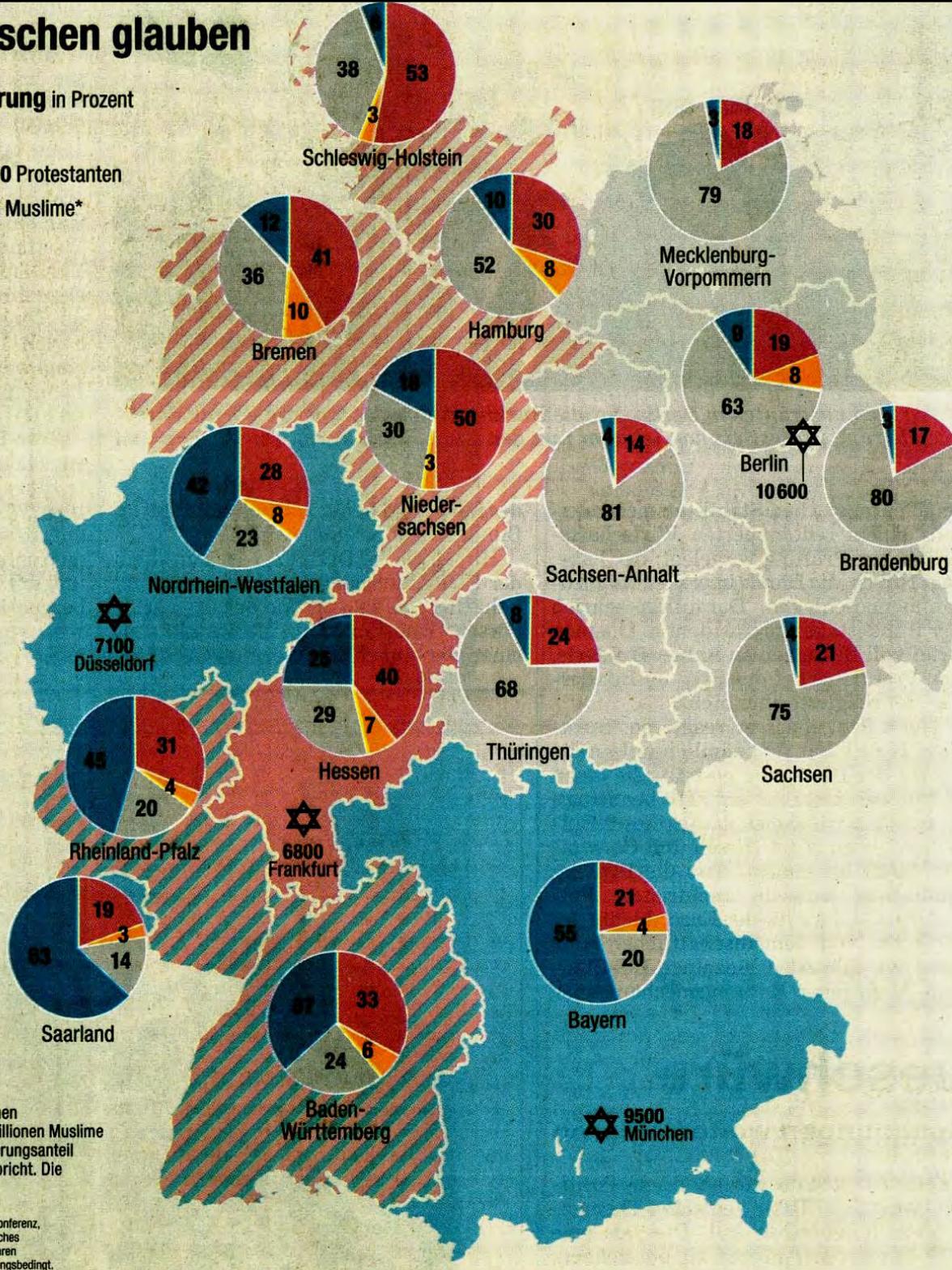
Konfessionslose, andere Religionen 35

- mehr als 30% katholisch
- mehr als 30% protestantisch
- mehr als 30% konfessionslos oder Angehörige anderer Religionen

★ Ungefähr 105 000 Juden leben in Deutschland. Die größten Gemeinden sind in Berlin, München, Düsseldorf und Frankfurt am Main.

*Nach einer Schätzung der Deutschen Islamkonferenz leben 3,8 bis 4,3 Millionen Muslime in Deutschland, was einem Bevölkerungsanteil zwischen 4,6 und 5,2 Prozent entspricht. Die genaue Zahl ist nicht bekannt.

SZ-Graphik: Hanna Eiden; Quelle: Deutsche Islamkonferenz, Zentralrat der Juden in Deutschland, EKD, Statistisches Bundesamt, eigene Recherche. Zahlen aus den Jahren 2009-2011, Differenzen zu 100 Prozent sind rundungsbedingt.



Forcierte Säkularität:

kulturelle
(westlich)
und
politische
(NS-Zeit /
DDR)

mit sehr langer
Vorgeschichte!

„Ostdeutsche“ Säkularität

eine weltweit beispielelose und kirchengeschichtlich noch nie dagewesene Situation

- **„Volksatheismus“**: milieu-verwurzelt; in Stadt und Land; über Generationen gewachsen; selbstverständlich-unhinterfragt
- **„Konfessionslose“**: weder Atheisten noch Agnostiker, sondern vorwiegend religiös Indifferente („weder noch, normal halt“)
- **„doppelte Diaspora“ - kein ehemaliger Volkskatholizismus**: katholische Gemeindemitglieder sind zumeist selbst Binnenmigranten (anfangs durch Industrialisierung, nach 1945 Heimatvertriebene, seit 1989 Zugezogene)

„Gegen die Realität hilft kein Wünschen, sie stellt Aufgaben.“

(Rainer Bucher)

Sehen

1. **„Ostdeutsche“ Säkularität:** eine weltweit beispielelose und kirchengeschichtlich noch nie dagewesene Situation

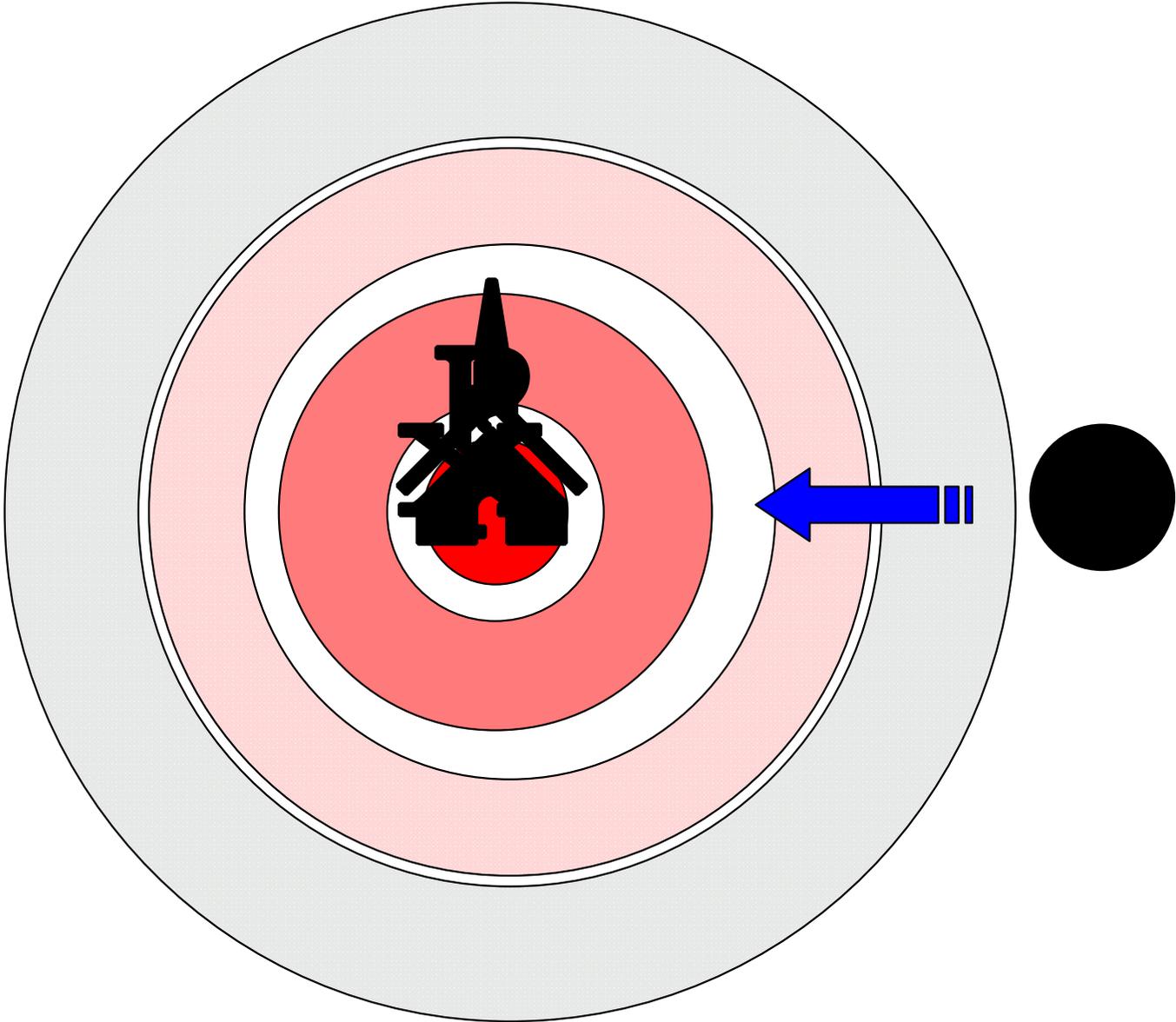
Urteilen

2. **Paradigmenwechsel 1:** Vom Ekklesiozentrismus zum Christozentrismus
3. **Paradigmenwechsel 2:** Vom Defizienzparadigma zum Organismusparadigma

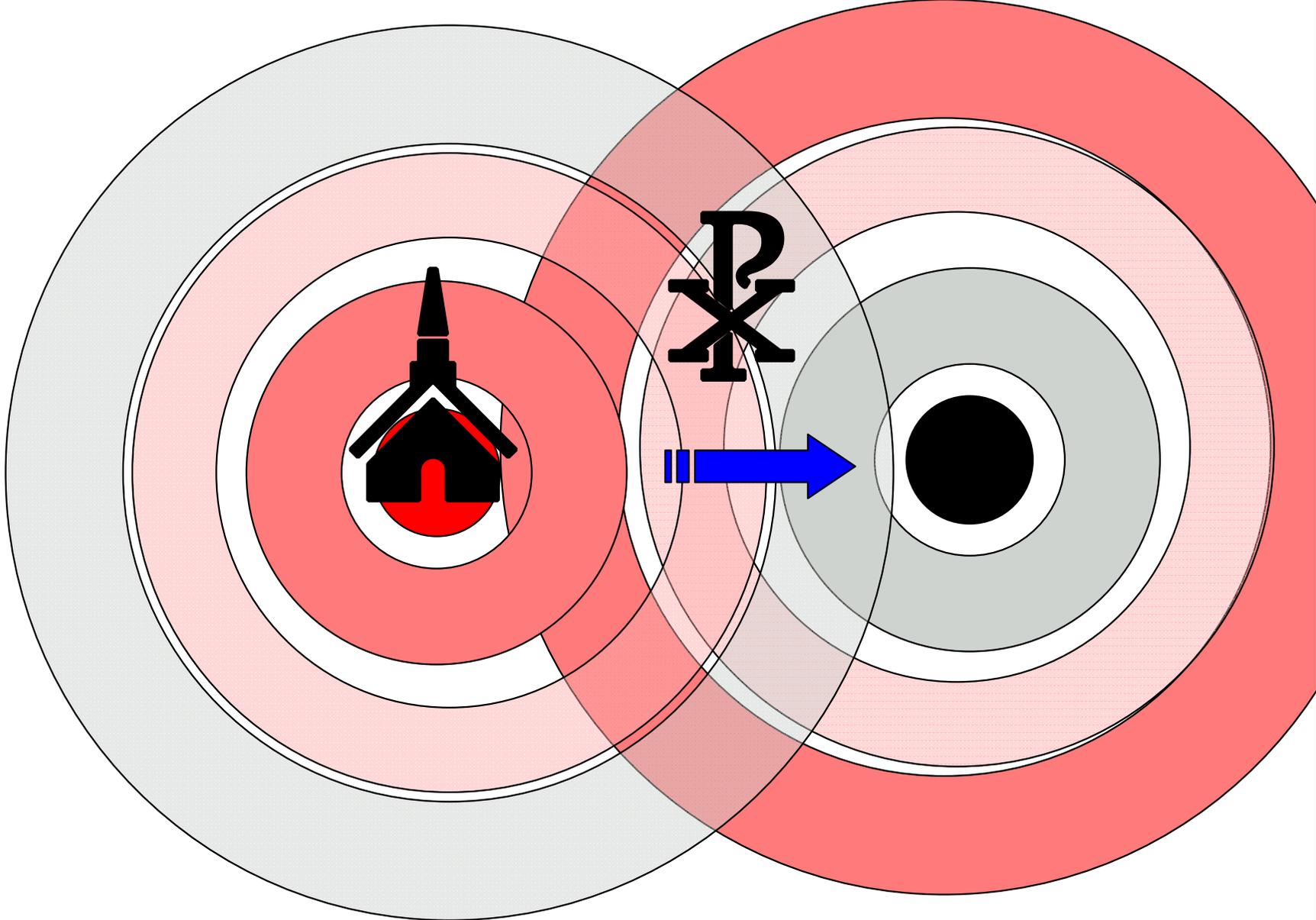
Handeln

4. **„Ökumene der dritten Art“:** Prinzipien
5. **„Ökumene der dritten Art“:** Konkret

ekklesiozentrisch

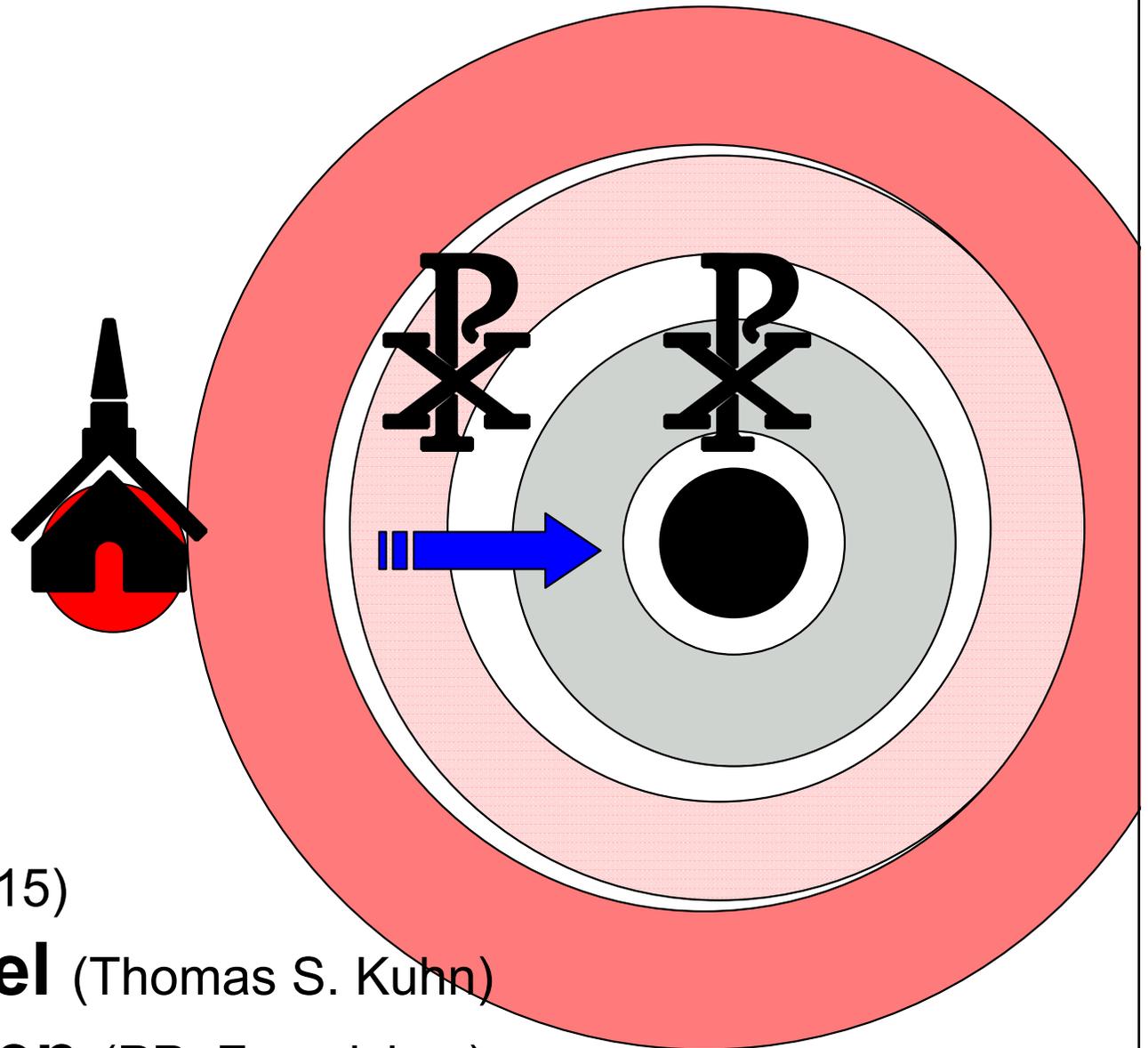


ekklesiozentrisch



ekklesiozentrisch

christozentrisch

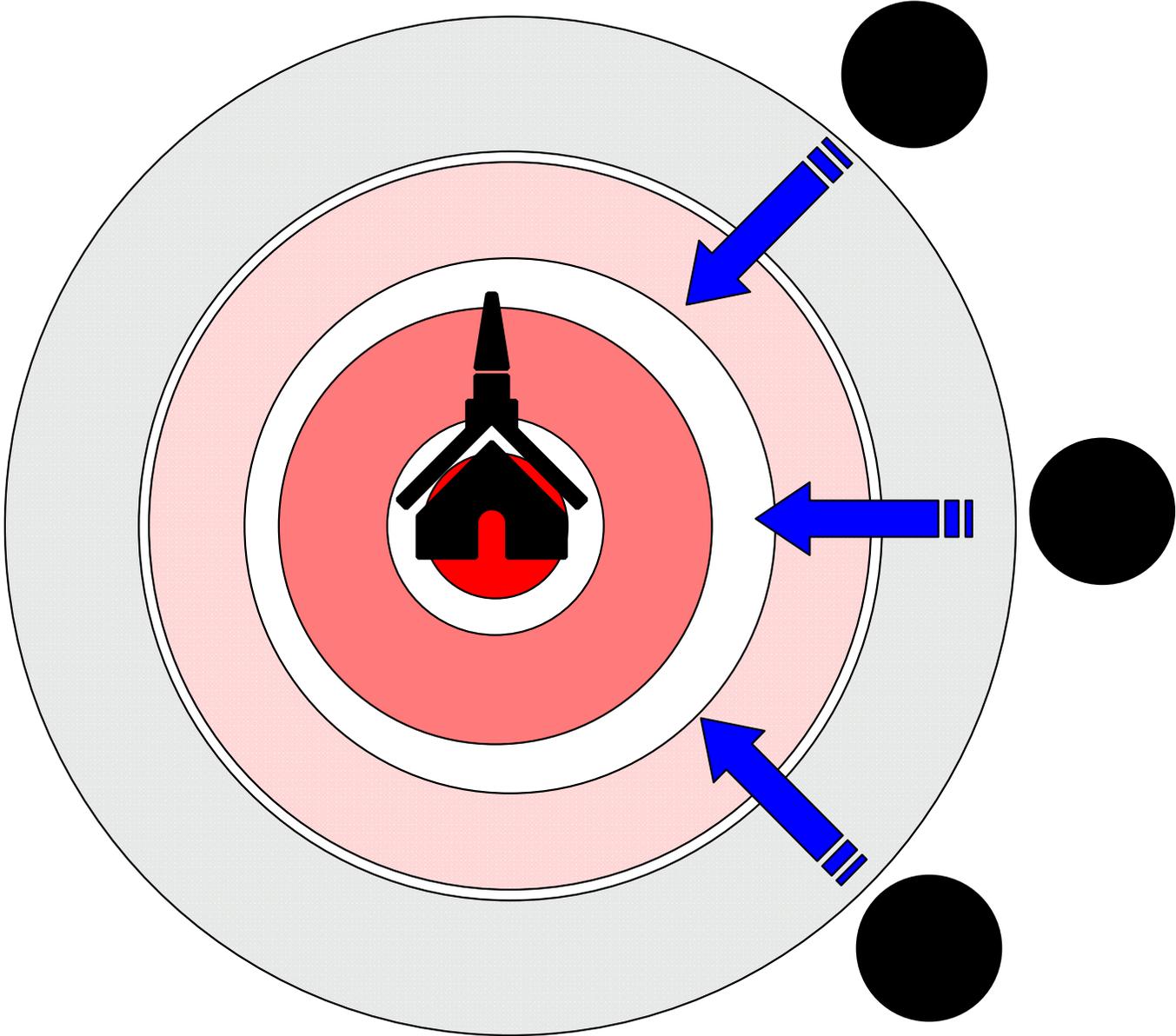


„Metanoiéte!“ (Mk 1,15)

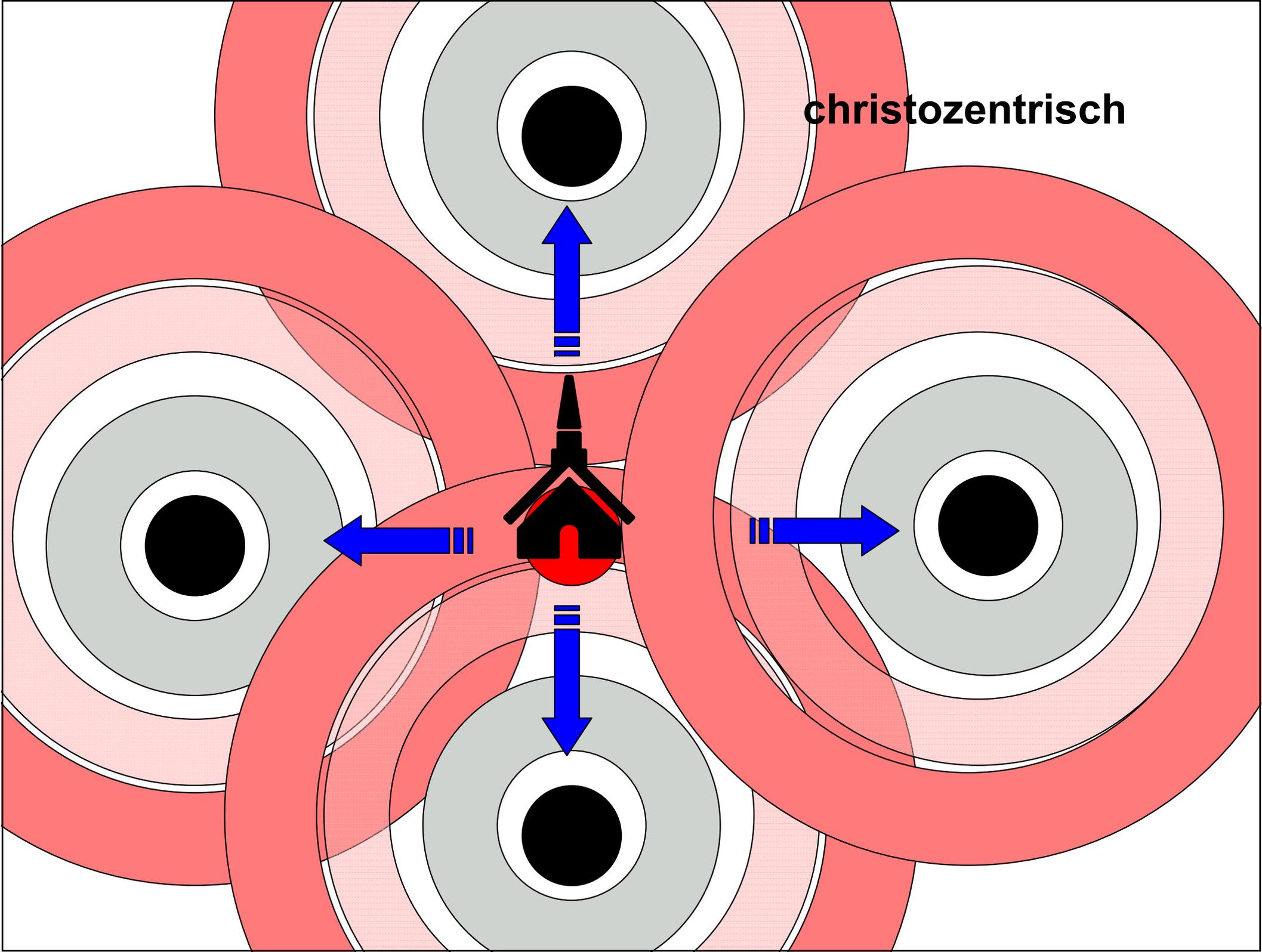
Paradigmenwechsel (Thomas S. Kuhn)

An die Ränder gehen (PP. Franziskus)

ekklesiozentrisch



christozentrisch



Sehen

1. **„Ostdeutsche“ Säkularität:** eine weltweit beispiellose und kirchengeschichtlich noch nie dagewesene Situation

Urteilen

2. **Paradigmenwechsel 1:** Vom Ekklesiozentrismus zum Christozentrismus
3. **Paradigmenwechsel 2:** Vom Defizienzparadigma zum Organismusparadigma

Handeln

4. **„Ökumene der dritten Art“:** Prinzipien
5. **„Ökumene der dritten Art“:** Konkret

Paradigmenwechsel

Defizienzparadigma eher normativ =>
Belehrung / Therapie / „Gericht“

- das Gleichnis vom Sämann

(„Zeit zur Aussaat. Missionarisch Kirche sein“ 2000)

Gegen das Defizienzparadigma spricht:

- Jesus bittet um Arbeiter für seine **Ernte** und beruft **Fischer**
- **Subjektiv:** „Ich glaub nichts; mir fehlt nichts“
- **Objektiv:** Man kann ohne Gott gut und anständig leben (kein signifikanter Werteverfall, vorhandene Ritualkultur, keine „Umkehr“ in Grenzsituationen)
- **Kommunikationsproblem:** Top-Down-Kommunikation – und das wechselseitig

Paradigmenwechsel

Defizienzparadigma eher normativ =>
Belehrung / Therapie / „Gericht“

- das Gleichnis vom Sämann

(„Zeit zur Aussaat. Missionarisch Kirche sein“ 2000)

Organismusparadigma eher deskriptiv (die
„Anderen“ sind anders) => Dialog / Dissens

- **Ein Leib und viele Glieder** (1 Kor 12,12ff.)

- gilt auch für die Weltgesellschaft: nicht alle können alles
- Wir sind die Gotteserfahrenen ...
- Was können die „anderen“ (religiös Indifferenten etc.), was wir nicht können?

Paradigmenwechsel

„Die Kirche ist eine ‚christische‘ Gemeinschaft, die heute im Volk Gottes auf dem Weg wirkt. Dieses Volk Gottes auf dem Weg ist die ganze Menschheit. Die einen haben ein ausdrückliches christliches Bewusstsein und die anderen nicht. Sie bilden eine zweipolige Gesamtheit aufgrund der geheimnisvollen Präsenz Christi, der in der Menschheit lebt.“

(M.-Dominique Chenu 1978, zit. nach Christian Bauer, „Normal halt ...“ Pastoraltheologie in säkularen Zeiten: Zeitschrift für Pastoraltheologie 40 (2020) nr. 2, 9–19. 18.)

Sehen

1. **„Ostdeutsche“ Säkularität:** eine weltweit beispielelose und kirchengeschichtlich noch nie dagewesene Situation

Urteilen

2. **Paradigmenwechsel 1:** Vom Ekklesiozentrismus zum Christozentrismus
3. **Paradigmenwechsel 2:** Vom Defizienzparadigma zum Organismusparadigma

Handeln

4. **„Ökumene der dritten Art“:** Prinzipien
5. **„Ökumene der dritten Art“:** Konkret

Handlungsparadigma:

„Ökumene der dritten Art“

„Das verlangt von uns, dass wir zunächst einmal in der Kirche selbst [...] gegenseitige Hochachtung, Ehrfurcht und Eintracht pflegen [...]. [...] Im Geist umarmen wir auch jene Schwestern und Brüder, die noch nicht in voller Einheit mit uns leben [...] [= 1. Ökumene]. Wir wenden uns sodann auch allen zu, die Gott anerkennen und in ihren Traditionen wertvolle Elemente der Religion [...] bewahren [...] [= 2. Ökumene]. Der Wunsch nach einem solchen Dialog [...] schließt [...] auch jene nicht aus, die die hohen Güter der Humanität pflegen, deren Urheber aber nicht anerkennen, noch jene, die Gegner der Kirche sind und sie auf verschiedene Weise verfolgen [= 3. Ökumene]. Da Gott, der Vater, Ursprung und Ziel von allen ist, sind wir alle dazu berufen, Schwestern und Brüder zu sein. Und darum können und müssen wir **aus derselben menschlichen und göttlichen Berufung** [...] zum Aufbau einer wahrhaft friedlichen Welt zusammenarbeiten.“ (GS 92)

„Ökumene der dritten Art“

[„Ökumene der nullten Art“: innerkatholisch]

„Ökumene der ersten Art“: zwischen den Christen

„Ökumene der zweiten Art“: zwischen den Religiösen

„Ökumene der dritten Art“: zwischen Religiösen und Nicht-Religiösen

Ökumenische Prinzipien:

- Niemand versucht, „die (jeweils) Anderen“ auf die eigene Seite zu ziehen. („Mission“ ist nicht das Ziel.)
- Wir machen so viel wie möglich gemeinsam.
- Wir schärfen unser Profil aneinander (Relativismus-Verbot).
- Das Ziel des gemeinsamen Weges kennt allein Gott (Aufbau des einen Leibes Christi).

Sehen

1. **„Ostdeutsche“ Säkularität:** eine weltweit beispielelose und kirchengeschichtlich noch nie dagewesene Situation

Urteilen

2. **Paradigmenwechsel 1:** Vom Ekklesiozentrismus zum Christozentrismus
3. **Paradigmenwechsel 2:** Vom Defizienzparadigma zum Organismusparadigma

Handeln

4. **„Ökumene der dritten Art“:** Prinzipien
5. **„Ökumene der dritten Art“:** Konkret

Kirche auf dem Weg in das säkulare Umfeld („terra incognita“): Die Scouts

- die „Misch“-Ehen (konfessions-, religions-, lebensoptionsverbindend)
- die von der Kirche gesendet werden („explorative“ / erforschende „Mission“)
- die zur Kirche auf Distanz gegangen sind (aber vom Evangelium „Kontaminierte“ bleiben)
- die auf die Kirche zukommen (Fremdprophetien, konfessionslose Engagierte)

Die Scouts nicht als „Betriebsunfälle“ der Pastoral sehen, sondern als Geschenk des Heiligen Geistes.

Was ist bei der „Ökumene der dritten Art“ konkret zu beachten?

- ✓ den Glauben vorschlagen
- ✓ Machtfragen und Verlustängste beachten
- ✓ neue Geistesverwandtschaften entdecken
- ✓ mehr miteinander als übereinander reden; Formen miteinander und nicht nur füreinander finden
- ✓ auf Augenhöhe: Respekt vor der Andersheit der Anderen
- ✓ möglichst auf „neutralem“ Boden
- ✓ **eigene Veränderungsbereitschaft**

„Ökumene der dritten Art“: Einige konkrete Handlungsoptionen:

- **Umdenken fördern:** die „Ökumene der 3. Art“ incl. Organismusparadigma internalisieren
- **partizipative Einbeziehung** von nichtkonfessionellen Engagements – auch ohne Taufoption (in Schulen, Kitas, Caritas etc.)
- **gemeinsam gestaltete Liturgien** (Katastrophenliturgien, „Lebenswende“-Feiern für Jugendliche)
- **Schwerpunktverlagerung** von der Gemeinde-seelsorge zur **Kategorialseelsorge** „in der Welt“
- stabiler **Informationsaustausch** mit den „Scouts“ aller Art: **Absicherung des Inputs**